

An die Präsidentin  
des Südtiroler Landtags

# ERSETZUNGSANTRAG

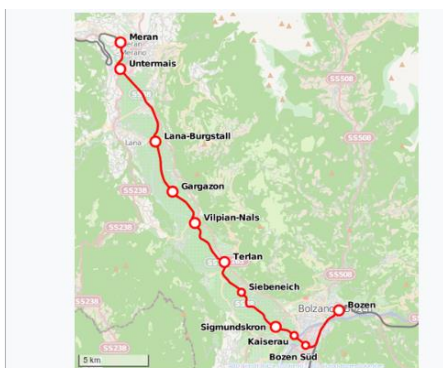
zum Beschlussantrag Nr. 690/23-XVI

## Bahntrasse MeBo: Optimale Lösung braucht optimale Daten

Bereits im Jahr 2015 wurde die Entscheidung getroffen, die Bahnstrecke Bozen – Meran zu modernisieren und ein entsprechendes Rahmenabkommen zwischen dem italienischen Schienennetzbetreiber RFI und dem Land Südtirol unterzeichnet.

Vor allem der zweispurige Ausbau der Zugverbindung ist ein längst notwendiger Schritt, um den schienenbetriebenen ÖPNV zwischen Meran und Bozen attraktiv und zeitgemäß gestalten zu können. Nur mit einer zweispurigen Bahntrasse können mehrmals am Tag Direktverbindungen zwischen den beiden größten Städten und Ballungszentren unseres Landes angeboten werden.

Derzeit wird nur eine Direktverbindung am Tag angeboten. Alle anderen Züge halten auf der rund 31 km langen Strecke an den 9 Bahnhöfen, die zwischen den Bahnhöfen von Meran und Bozen Zentrum liegen. Da der Zug somit durchschnittlich alle 3,5 Kilometer anhält entspricht diese Zugverbindung eher einer innerstädtischen Verbindung.



11 Bahnhöfe liegen auf der rund 31 Kilometer langen Bahnstrecke zwischen Meran und Bozen:

Meran, Meran-Untermals, Lana-Burgstall, Gargazon, Vilpian Nals, Terlan-Andrian, Siebeneich, Sigmundskron, Bozen Kaiserau, Bozen Süd und Bozen.

Mit dem zweispurigen Ausbau kann parallel zur alle Haltestellen frequentierenden Bahn eine Schnellverbindung angeboten werden. Die derzeitigen Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sehen eine Begradigung der Strecke in den Abschnitten Terlan und Vilpian samt einer Verlegung des Bahnhofs von Terlan vor.

Streckennummer (RFI):	45
Kursbuchstrecke (IT):	211
Streckenlänge:	31,482 km
Spurweite:	1435 mm (Normalspur)
Stromsystem:	3 kV =
Maximale Neigung:	10 ‰
Minimaler Radius:	181 m
Höchstgeschwindigkeit:	100 km/h

Laut Joachim Dejaco, dem Generaldirektor der STA (Südtiroler Transportstrukturen) sollen die Züge durch diese neue Trassierung mit höherer Geschwindigkeit fahren können und bereits nach 26 Minuten Fahrtzeit in Bozen ankommen.

Derzeit benötigt der der einzige Direktzug von Meran-Untermals nach Bozen 31 Minuten. Besonders die Verlegung des Terlaner Bahnhofs, die mit der neuen Trasse verbundene Anpassung sämtlicher Infrastrukturen sowie der zusätzliche Grundverbrauch sind für viele Bürger und Verantwortungsträger derzeit wenig nachvollziehbar.

Der Ausbau der Strecke und die damit notwendig werdende Anpassung der Zulauftrassen, Brücken und Infrastrukturen sowie die Modernisierung der Bahnhöfe zwischen Bozen und Meran soll insgesamt rund eine Milliarde Euro kosten.

Angesichts dieser hohen Kosten und der vielen offenen Fragen wünschen sich viele Bürger und Gemeinden, dass noch jetzt, bevor über die aktuelle Machbarkeitsstudie die definitiven Entscheidungen zur Realisierung getroffen werden, auch die naheliegenden alternativen Möglichkeiten, wie eine teilweise einspurige Strecke mit zweigleisigen Kreuzungsabschnitten und Knotenpunkten sowie ein zweispuriger Ausbau der Bahnstrecke möglichst entlang der bestehenden Trasse technisch berücksichtigt werden und deren Machbarkeit, Auswirkungen und Kosten objektiv erhoben werden. Nur anhand einer umfassenden Daten- und Kostenerhebung kann eine seriöse Bewertung gemacht und die vernünftigste Lösung für die notwendige Optimierung der Bahnlinie Bozen-Meran gefunden werden.

Um die beste Lösung für den Ausbau der Bahnlinie Bozen-Meran finden, seriöse Vergleiche zum derzeit vorliegenden Projekt anstellen, und eine objektive Kosten-Nutzen-Analyse erstellen zu können,

**beauftragt der Südtiroler Landtag  
die Landesregierung**

1. eine erweiterte Machbarkeitsstudie und Kostenerhebung zum zweispurigen Ausbau der Bahnstrecke Meran-Bozen möglichst entlang der derzeitigen Trasse sowie eine zum Ausbau der Bahnstrecke mit zweigleisigen Abschnitten erstellen zu lassen und damit auf die im Jahr 2015 erstellte Analyse aufzubauen.
2. Bei sämtlichen Varianten und beim zu realisierenden Projekt verpflichtend einen Knotenpunkt zur Anbindung einer Bahnverbindung ins Überetsch vorzusehen.

L. Abg. Andreas Leiter Reber



L. Abg. Ulli Mair

